



Neuanfang: Seit wenigen Wochen wird „Welde“, Weldetinsae Teklemariam, als Tischler ausgebildet. Meister Stefan de Vries (l.) zeigt ihm die Bedienung der Fräsmaschine.

Foto: W. Feldmann



Laufen: Um seinen Kopf frei zu bekommen und schlafen zu können, läuft Weldetinsae Teklemariam. Beim Ossilooop 2016 mit rund 3000 Läufern gewann der ehrgeizige Eritreer den 2. Platz.

Foto: Joachim Albers



Hilde Meeuw und Carsten Berenstecher haben sich für ihn eingesetzt.

Fotos: Handwerkskammer

Eine Ausbildung für ein neues Leben

Wiebke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de

„Welde ist ein sympathischer, offener junger Mann. Die Herzen fliegen ihm zu“, berichtet seine Adoptivmutter in spe, Hilde Meeuw. Sie hat Weldetinsae Teklemariam aus Eritrea, mit Spitznamen „Welde“, während seines Aufenthaltes in der Gemeinde Uplengen-Remels begleitet. Als Mitglied des Kirchenvorstandes half sie ihm durch den Behördenmarathon. Dass es jetzt in der Ausbildung zum Tischler etwas langsamer läuft, obwohl der ehrgeizige 28-Jährige sehr gut Deutsch spricht, sei verständlich.

2013 tauchte der junge Christ mit Freunden im Sonntagsgottesdienst der Kirche in Remels auf. Mittlerweile, nach einem 19-monatigen Kirchenasyl, hält er seit Juli seinen offiziellen Ausweis mit Bleiberecht in den Händen. Auch der Mut von Stefan de Vries, Inhaber der neun Mitarbeiter starken Tischlerei DDV in Großsander, ihm einen Ausbildungsvertrag anzubieten, hat dazu beigetragen, dass er bleiben darf.

Carsten Berenstecher, Flüchtlingsberater der Handwerkskammer für Ostfriesland, unterstützte die Drei im Kampf um eine neue Zukunft in Deutschland.

Jetzt steht „Welde“ vor der Hürde, den Berufsschulalltag zu meistern. „Die Lehrer sprechen sehr schnell“, erzählt Teklemariam. Da sei es schwierig, mitzukommen. Aber sein neuer Chef ist sich sicher, dass sich auch das regeln wird. „Wünschenswert wäre es natürlich, wenn es Unterstützung in Form von Nachhilfeunterricht und für die Betriebe Lohnhilfen gäbe. Das würde die Sache erheblich vereinfachen.“ De Vries hatte den jungen Mann beim Lauftraining zum Ossilooop 2014 kennengelernt und unter seine Fittiche genommen: „Er ist eine Seele von Mensch und hochmotiviert.“

Die Schulsorgen sind im Vergleich zu dem, was der Eritreer bereits überwunden hat, gering. Nüchtern berichtet er, wie es zu seiner dreijährigen Flucht aus einem der ärmsten Länder Afrikas mit Militärdiktatur kam. In Eritrea wurde er während seiner

Flüchtling „Welde“ erhielt mit seinem Ausbildungsvertrag zum Tischler eine neue Chance.

Kontakt:

Ausbildung: Flüchtlingsberater Carsten Berenstecher ist erreichbar unter Tel. 04941 17 97 -46.

Schulzeit zum Militärdienst gezwungen und misshandelt. Nach einem Freigang kehrte er als einziger zurück. Die anderen waren desertiert. Er wurde dafür grausam bestraft. Knapp mit dem Leben davongekommen, wagte er 2010 selbst den Fluchtversuch, mit der Gewissheit, wenn seine Häsher ihn erwischten, werde er umgebracht.

Sein Weg führte ihn in den Sudan, wo er zweieinhalb Jahre lang sein Geld als Friseur mühsam zusammensparte, um die Überfahrt nach Italien bezahlen zu können. „Der Sudan war schlimm, aber Libyen war noch schlimmer“, erzählt er. Christen müssten in den muslimischen Ländern jederzeit mit Misshandlungen bis zur Ermordung rechnen. Er deutet auf ein grünes Schmuckkreuz, welches er um den Hals trägt: „Das hätte ich niemals offen tragen dürfen.“

Mit 6000 Euro für den Bootschleuser wagte er sich 2012 über das Meer nach Italien. Wieder mit der Gewissheit, sterben zu können. Ein Zurück gab es nicht. „Wir hatten Glück“, erzählt Teklemariam,

„das Meer war ruhig“. So kenterte das überladene drei Meter breite und elf Meter lange Boot mit 334 Menschen nicht. Nach 23 Stunden auf dem offenen Meer von der Küstenwache aufgegriffen, wurden sie in ein Camp auf Lampedusa einquartiert. Dort kam die sogenannte Dublin-Verordnung zum Tragen, nach der ein Flüchtling in dem Staat um Asyl bitten muss, in dem er den EU-Raum erstmals betritt.

Dass ist auch der Grund, warum er zum 10. September 2014 wieder nach Italien abgeschoben werden sollte und sich ins Kirchenasyl flüchtete. „Welde wollte in Italien nicht wieder auf der Straße und unter Brücken leben. Keiner schert sich dort um die Flüchtlinge“, erzählt Hilde Meeuw.

Umso grenzenloser war die Erleichterung, als Teklemariam seinen Ausweis im Juli erhielt. „Er ist so gut in der Gemeinde integriert, wir hatten uns alle Sorgen gemacht, was aus ihm werden wird“, sagt Stefan de Vries. Er ist fest davon überzeugt, dass „Welde“ auch den Gesellenabschluss meistern wird.

Wer ist der beste Eismacher der Welt?

Eiskonditoren können sich jetzt für die Gelato World Tour bewerben. Vor zwei Jahren gewann Frerk Veen von Borkum den vierten Platz.



Foto: Gelato World Tour

Für das deutsche Halbfinale der Gelato World Tour läuft derzeit die Bewerbungsfrist. Gesucht wird das beste Eis der Welt. Der deutsche Ausscheidungswettkampf wird am 21. und 22. Januar 2017 im italienischen Rimini während der SIGEP 2017 ausgetragen, der internationalen Messe für das Speiseeis- und Konditorenhandwerk. 2014 gewann Frerk Veen (Borkum) in der „Germann Challenge“ den dritten Platz und belegte im Finale den vierten Platz. (wf)

Info: www.gelatoworldtour.com

„Jeder hat eine Chance verdient“

Ramzi Lazali kam als Flüchtling nach Ostfriesland. Jetzt verhilft der Bauunternehmer einem anderen Flüchtling zu einem Neustart.



Albaner Denison Sela packt im Unternehmen von Ramzi Lazali mit an.

Foto: W. Feldmann

27 Jahre ist es her, dass Ramzi Lazali nach Deutschland kam – als Flüchtling. Der gebürtige Algerier hatte sein Studium zum Maschinenbau-Ingenieur abgeschlossen, als sein Heimatland vom Bürgerkrieg ausgezehrt wurde. Mittlerweile führt der 51 Jahre alte Familienvater von vier Kindern ein erfolgreiches Bauunternehmen in Südbrookmerland. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat seinen Bildungsweg aufgegriffen und wirbt in einem Video für die Aufstiegsförderung. Mithilfe des Meister-BAföGs konnte sich Lazali während der Meisterausbildung den Weg in die Selbstständigkeit erarbeiten.

Einen Traum auf eine Zukunft in Deutschland hat er auch einem anderen Flüchtling erfüllt. Neben einem Gesellen und einem Auszubildenden

ist der jüngste Betriebszuwachs ein Albaner. Denison Sela aus Großefehn stand bereits kurz vor der Abschiebung. Aber das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erkannte seine Einstiegsqualifizierung an. Derzeit absolviert Sela ein einjähriges Praktikum und darf eine Ausbildung zum Maurergesellen ab August 2017 beginnen. „Jeder verdient eine Chance“, sagt Lazali. Allerdings werde der Berufseinstieg in einem fremden Land nicht leicht. Man müsse eine Menge dafür leisten, weiß er aus eigener Erfahrung. Über die verhinderte Abschiebung freut sich auch Carsten Berenstecher, Flüchtlingsberater der Handwerkskammer für Ostfriesland, der die beiden betreut. (wf)

Info: C. Berenstecher, 04941 17 97-46
Video: <http://bit.ly/2biw0RL>

Mit dem Handwerker frühstücken



Foto: ZfH

Am Tag des Handwerks lädt die Handwerkskammer zum Frühstück ein. Es sind noch ein paar Plätze frei.
Am Samstag, 17. September, feiert die Handwerkskammer für Ostfriesland den Tag des Handwerks. Hierzu lädt sie zu einem kostenfreien Frühstück in die Mensa „Mittmann“, Straße des Handwerks 2, Gebäude D, in Aurich ein. Los geht es ab 9.30 Uhr unter dem Motto „Die Zukunft ist unsere Baustelle“. Fragen rund ums „Azubi-Marketing“ beantworten Gastreferenten und Best-Practice-Beispiele. (wf)

Anmeldung: Elke Daniels, Tel. 04941 17 97 -96, info@hwk-aurich.de

Tuning fürs ICH.



ISBN 978-3-86910-505-5 - € 19,99



ISBN 978-3-86910-504-8 - € 19,99



ISBN 978-3-86910-487-4 - € 29,99



ISBN 978-3-86910-478-2 - € 12,99

Auch als eBook erhältlich!

www.humboldt.de

Ja, hiermit bestelle ich

Expl. ISBN 978-3- Titel, Preis

- 86910-505-5 Die TIME-OUT-Taktik, € 19,99
- 86910-504-8 Mit dem ersten Eindruck begeistern, € 19,99
- 86910-487-4 Körpersprache einfach nutzen, € 29,99
- 86910-478-2 Sicheres Auftreten, € 12,99

Vor- und Zuname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Datum/Unterschrift _____

Bitte bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG · Buchvertrieb · Postanschrift: 30130 Hannover · bestellservice@humboldt.de · Tel 0511 8550-2538 · Fax: 0511 8550-2408

humboldt
... bringt es auf den Punkt.

Das Handwerk gratuliert!

Meister- und Betriebsjubiläen

25 Jahre Meister: Kraftfahrzeugmechanikermeister Johann Boekhoff in Leer (27. August), Kraftfahrzeugmechanikermeister Erwin Schmehl in Emden (28. August), Kraftfahrzeugmechanikermeister Thomas Hoofdman in Marienhafte (28. August), Maler- und Lackierermeister Ingo Krieger in Norden (29. August), Gas- und Wasserinstallateurmeister Helmer Taute in Uplengen (2. September), Friseurmeisterin Maike Müller in Ihlow (2. September), Bäckermeister Holger Gerdes auf Spiekeroog (5. September).

40 Jahre Meister: Elektroinstallateurmeister Gerold Friedrichs in Wittmund (31. August).

50 Jahre Meister: Kraftfahrzeugmechanikermeister Johann Rosenboom in Aurich (23. August).

60 Jahre Meister: Elektroinstallateurmeister Heinrich Siefken in Südbrookmerland (24. August).

Ehrungen: E. Daniels, Tel. 049 41 17 97 -96, info@hwk-aurich.de

Kurse im Berufsbildungszentrum

Aus- und Weiterbildung

Zyklengesteuerte Werkzeugmaschinen: 10. bis 14. Oktober 2016; Gebühr: 440 Euro.

Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung: 11. Oktober 2016 bis Oktober 2018; Gebühr: 4.395 Euro.

Feinwerkmechaniker Teil I und II: 12. Oktober 2016 bis 17. März 2018; Gebühr: 4.785 Euro.

Metallbauer Teil I und II: 12. Oktober 2016 bis 17. März 2018; Gebühr: 4.785 Euro.

SHK-Kundendiensttechniker: 14. Oktober 2016 bis Juni 2017; Gebühr: Auf Anfrage.

Heizen mit erneuerbaren Energien: 20. Oktober 2016; Gebühr: 129 Euro.

Workshop zur Lohn- und Finanzbuchhaltung: 21. Oktober 2016; Gebühr: 149 Euro.

Grundkurs Gasgeräte- und Ölföherungstechnik: 25. Oktober bis 8. November 2016; Gebühr: 270 Euro.

Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Anlagenmechaniker: 28. Oktober bis 5. November 2016; Gebühr: 110 Euro.

Info: R. de Buhr, Tel. 049 41 17 97 -73, r.debuhr@hwk-aurich.de

Generationswechsel erfolgreich meistern

Handwerkskammer informiert über Betriebsnachfolge in der Familie am 27. Oktober in Aurich. Im Projekt „Generationswechsel erfolgreich meistern! Nachfolgemoderator/in im Handwerk“ unterstützt die Betriebsberatung Firmeninhaber und Nachfolger rund um den Übergabeprozess.



Nachfolge: Viele Betriebsübergaben innerhalb der Familie scheitern am Zwischenmenschlichen. Das muss nicht sein.

Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

Wiebke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de

Im Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland sind viele Betriebsinhaber älter als 55 Jahre. Für rund 1300 Unternehmer wird das Thema Nachfolge in den nächsten Jahren immer akuter. „Es gibt keine pauschale Lösung. Jede Übergabe muss auf den Einzelfall abgestimmt und von langer Hand geplant werden“, sagt Helge Valentien. Bis zu zehn Jahre setzt der Leiter der Betriebsberatung dafür an. Im Projekt „Generationswechsel erfolgreich meistern! Nachfolgemoderator/in im Handwerk“ können Handwerker sich frühzeitig von der Betriebsberatung beim Übergabeprozess unterstützen lassen. Auch Veranstaltungen werden kostenfrei angeboten.

Aktuell lädt die Handwerkskammer zum Vortrag „Erfolgreiche Familiennachfolge“, am Donnerstag, 27. Oktober, von 18 bis 20 Uhr in ihre Räumlichkeiten, Straße des Handwerks 2, in Aurich ein.

Interessierte erfahren, wie der Nachfolgeprozess in der Familie richtig angegangen werden kann. „Wer mit dem Gedanken spielt, das Unternehmen der Eltern zu übernehmen, sollte das Zwischenmenschliche nicht unterschätzen“, rät Valentien. Komplexe Fragestellungen sollten zur Zufriedenheit aller gelöst werden.

Referieren wird Unternehmensberater Christof Hahn, Change it Easy – Unternehmensentwicklung (Osnabrück). Nach seinen Angaben ist längst nicht die Einigung über rechtliche oder betriebswirtschaftliche Themen entscheidend, ob die Nachfolge gelingt. Ursache für das Scheitern manch eines Generationswechsels seien versteckte Konflikte, ungeklärte Interessenlagen oder gegenseitige Abhängigkeiten. Hier setzt Christof Hahn an.

Anmeldungen: Laura Wienekamp, Tel. 04941 17 97 -28, l.wienekamp@hwk-aurich.de

Kompakt:

Veranstaltung: Am 27. Oktober lädt die Handwerkskammer zum Vortrag „Erfolgreiche Familiennachfolge“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Helge Valentien

Tüftler an der Stromleitung

Lehrling des Monats im Elektrowerkzeug Sebastian Sagen aus Rhaderfehn.

Mit seiner Ausbildung bei Woortmann Haustechnik in Westoverledingen hat der 21-Jährige das passende Handwerk für sein Talent gefunden. In seiner Freizeit habe er schon immer Elektrogeräte repariert und Computer auseinandergelöst, erzählt Sebastian Sagen. Er lernt im dritten Jahr den Beruf zum Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik im Unternehmen von Elektroinstallateurmeister Friedhelm Woortmann.

Von der Handwerkskammer für Ostfriesland ist er jetzt aufgrund seiner guten Leistungen zum Lehrling des

Monats ausgezeichnet worden. Jörg Frerichs, stellv. Hauptgeschäftsführer, hat den Betrieb besucht und eine Urkunde überreicht. Sebastian Sagen sei sehr engagiert, zuverlässig und habe eine hohe Auffassungsgabe, lobt ihn sein Chef. Zu seinen Lieblingsaufgaben zählen Elektroinstallationen



Sebastian Sagen (l.) und Friedhelm Woortmann freuen sich über die Auszeichnung. Foto: W. Feldmann

in Neubauten oder die Fehlersuche in alten Gebäuden. Aber auch Steuerungsanlagen in Industriebetrieben zu installieren, um Anlagen zum Laufen zu bringen, reizen ihn.

Von seinem Arbeitsalltag berichtet er Frerichs, dass er später noch eine Lüftungsanlage aufbauen müsse. „Die Berufsbilder zwischen Elektroniker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik verschwimmen immer mehr“, ergänzt Friedhelm Woortmann. So bietet er in seinem Unternehmen mit 19 Mitarbeitern, Elektronikern sowie Sanitär- und Heizungsinstallateuren, auch die komplette Planung und Betreuung von Neubauten und Sanierungen an. (w/f)

Bewerben: D. Friedrichs, Tel. 04941 1797-58, d.friedrichs@hwk-aurich.de

Die Beste

Stefanie Hoogstraat ist beste Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk.

Brötchen dekorativ belegen, Brotsorten und Inhaltsstoffe benennen und Kunden beraten: Stefanie Hoogstraat beherrscht ihren Beruf aus dem Effeff. Auf der Freisprechungsfeier der Kreis-Handwerkerschaft (KH) LeerWittmund ist die Großefehnterkin kürzlich als beste Auszubildende im Beruf Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei ausgezeichnet worden.

Die 30-Jährige bestand die Fertigkeit- und Kenntnisprüfung mit sehr gut. Ausgebildet wurde sie in Ubbo's Backhaus in Aurich. Für ihre Leistung zeichnete Imke Hennig, Vizepräsidentin



tin der Handwerkskammer für Ostfriesland, die Teilzeitschülerin im Hotel „Residenz“ in Wittmund aus. „Sie haben Ehrgeiz gezeigt, Verantwortungsbewusstsein und Ausdauer. Darauf dürfen Sie stolz sein“, gratulierte Hennig. Aus dem Bezirk der KH nahmen mit ihr 15 weitere Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk ihre Abschlusszeugnisse entgegen. (w/f)

Auszeichnung: Eine Urkunde überreichte Vizepräsidentin Imke Hennig (r.) an Stefanie Hoogstraat.

Foto: KH LeerWittmund

„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“



Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.

